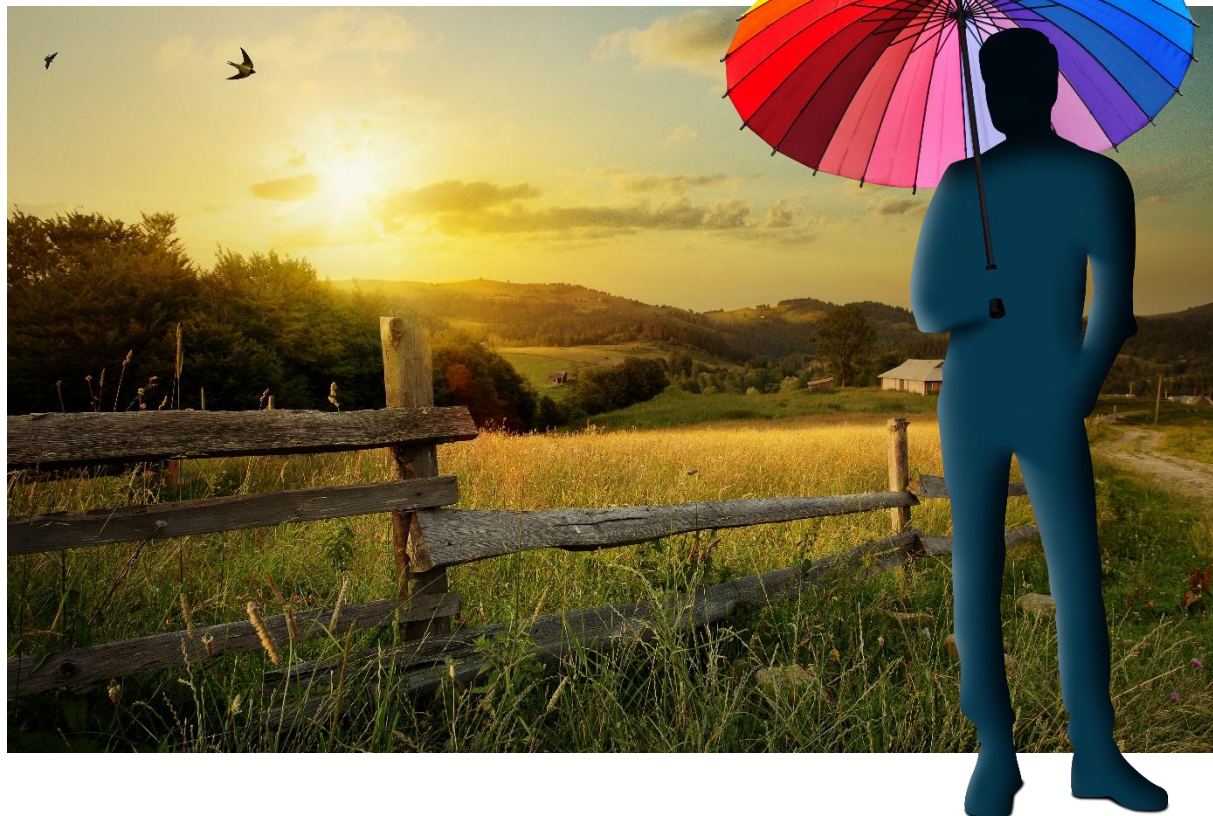


antea Einkommen Global – Bericht für das 2. Quartal 2025



Inhalt

Rückblick.....	2
Konjunkturausblick.....	3
Kapitalmarktausblick.....	4
Unser Ansatz.....	5
Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution	6
Rechtliche Hinweise Disclaimer.....	6
Factsheet per 30.06.2025.....	7 – 8



Rückblick

Das Hin und Her der US-Zollpolitik

Im **zweiten Quartal** mussten die internationalen Finanzmärkte gleich durch mehrere Stürme segeln, von denen die meisten ihren Ursprung in der Politik des amerikanischen Präsidenten Donald Trump hatten. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass viele Aktienindizes in den USA und in Europa das Quartal mit Kurszuwächsen beendeten. Allerdings schwächte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro kräftig ab, was für hiesige Anleger die Erträge aus USD-Anlagen erheblich schmälerte oder sogar in die Verlustzone führte.

Gleich zu Beginn des zweiten Quartals überraschte Donald Trump die Welt mit einer **Zoll-Agenda**, die weit schärfer ausfiel als dies von den meisten Beobachtern und Investoren erwartet worden war. Dass die Aktienkurse weltweit auf die Zollandrohungen mit einem Ausverkauf reagierten, war wenig verwunderlich. Außergewöhnlich war hingegen, dass der US-Dollar im Allgemeinen und amerikanische Staatsanleihen im Speziellen in dieser von Risikoaversion geprägten Phase nicht als „Sichere Häfen“ gesucht waren. Ganz im Gegenteil: Die amerikanische Währung schwächte sich gegenüber dem Euro und anderen Devisen ab und starke Kursverluste im Anleihemarkt ließen die Renditen für US-Staatsanleihen nach oben schnellen. Es waren mutmaßlich diese Marktentwicklungen, welche Donald Trump dazu veranlassten, die meisten seiner Zollandrohungen nur eine Woche später mit einem **90-tägigen Moratorium** zu versehen.

Für die **Aktienmärkte** markierte die Ankündigung dieser 90-Tages-Frist den Auftakt zu einer bemerkenswerten Kurserholung. Am Staatsanleihemarkt ließ der Sturm nach, wohingegen der US-Dollar bis heute mit anhaltendem Gegenwind zu kämpfen hat.

Die fortgesetzte **Schwäche der amerikanischen Währung** hat ihre Ursache in drei Entwicklungen. Erstens sorgen sich internationale Anleger, inwieweit die Vereinigten Staaten im Zuge des Zollstreits noch als verlässlicher (Handels-) Partner betrachtet werden können. Zweitens sorgen sich internationale Anleger, inwieweit die Vereinigten Staaten bei steil ansteigenden Staatsschulden auch weiterhin ein zuverlässiger Schuldner sein werden. Das soeben vom US-Kongress verabschiedete Haushaltsgesetz („The One Big Beautiful Bill“) dürfte die Staatsverschuldung in den kommenden zehn Jahren nach Berechnungen des überparteilichen Haushaltsausschusses zusätzlich um mehr als drei Billionen US-Dollar ausweiten. Die Ratingagentur Moody's senkte Mitte Mai den Daumen und entzog den Vereinigten Staaten die höchste Bonitätsbewertung. Drittens sorgen sich internationale Anleger, ob die Geldpolitik in den USA auch in Zukunft noch von einer unabhängigen Zentralbank umgesetzt werden wird. Hintergrund sind wiederholte Verbalattacken Donald Trumps gegen den amtierenden Notenbankchef Jerome Powell. Am liebsten würde Trump den Zentralbankvorsitz schon heute mit einer Person besetzen, welche ihm die Sehnsucht nach niedrigeren Leitzinsen erfüllt.

Mitte Juni standen die Finanzmärkte für kurze Zeit im Bann des **Militärkonflikts im Mittleren Osten**. Nachdem die befürchteten Engpässe bei der Rohölversorgung jedoch ausblieben, gingen die Anleger schnell wieder zur Tagesordnung über.

Der **antea Einkommen Global** baute seine Kursgewinne aus dem ersten Quartal um zwei auf nunmehr acht Prozent im ersten Halbjahr aus.



Konjunkturausblick

Aufschieberitis statt Deals

Die Konjunkturaussichten weltweit werden maßgeblich von den weiteren Entscheidungen im Zuge der amerikanischen **Zollpolitik** beeinflusst. Die 90-Tages-Frist wurde faktisch um drei Wochen verlängert, um bis Anfang August Verhandlungslösungen zu erzielen. Grundsätzlich sind drei Varianten vorstellbar, wie sich der Zollstreit für einzelne Länder und Regionen fortsetzen könnte.

In einem **positiven Szenario** schließen die USA mit dem Partnerland oder der Partnerregion einen „Handelsdeal“ mit reduzierten Zollsätzen und zusätzlichen Vereinbarungen. Wahrscheinlich würden aber selbst in einem solchen Szenario die gegenseitigen durchschnittlichen Zollsätze höher sein als vor der Amtsübernahme Donald Trumps. Für alle Beteiligten läge der große Vorteil einer solchen Vereinbarung in der Definition eines Rechtsrahmens und damit einer Verringerung der Unsicherheit.

In einem **negativen Szenario** kann zwischen den Verhandlungspartnern keine Vereinbarung erzielt werden. Es steht zu befürchten, dass die US-Administration darauf mit der Festlegung hoher Einfuhrzölle reagieren würde. Sollte das Partnerland darauf seinerseits mit höheren Zöllen reagieren, droht ein Aufschaukeln, wie man es im Frühjahr zwischen den USA und China erleben konnte.

Das **mittlere Szenario** ist durch einen weiteren zeitlichen Aufschub gekennzeichnet. Zwar bliebe ein Negativszenario, wie zuvor skizziert, zunächst aus, dieser kurzfristige Vorteil würde jedoch durch den Nachteil aufgewogen, dass die Unsicherheit über das Ausmaß künftiger Zollbarrieren noch über Wochen oder gar Monate fortbestehen könnte.

Jenseits aller Zollunsicherheiten sind die **Konjunkturaussichten** von zunehmender Skepsis hinsichtlich der Vereinigten Staaten und ansteigender Zuversicht für die Eurozone und vor allem für Deutschland charakterisiert.

In den **USA** zeichnet sich in den Umfragen unter den Unternehmen eine Schwäche bei den Auftragseingängen bei gleichzeitig anziehenden Bezugspreisen ab. Die Ausgaben der Verbraucher steigen mit einer langsameren Rate an und am Arbeitsmarkt lösen sich die Engpässe nach und nach auf. Eine Rezession ist wahrscheinlich nicht zu befürchten, wohl aber eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Inwieweit die Fed auf diese Entwicklung mit einer Wiederaufnahme ihres seit Dezember unterbrochenen Zinssenkungspfades reagieren wird, hängt maßgeblich von den preistreibenden Effekten der Einfuhrzölle auf Ebene der Verbraucher ab. Bislang konnten die Preiseffekte höherer Zölle auf verschiedenen Stufen der Lieferkette aufgefangen werden, es steht jedoch zu befürchten, dass die Puffer hierfür schon in Kürze ausgereizt sein werden.

In **Deutschland** ist es der neuen Bundesregierung bisher gelungen, die Zuversicht in den Chefetagen der Unternehmen zu stärken. Die Verbraucher hingegen bleiben in ihren Konsumabsichten zurückhaltend. Allgemein gilt die Erwartung, dass sich die verschiedenen Initiativen der rot-schwarzen Regierungskoalition erst zum Jahreswechsel hin in einer Verbesserung der harten volkswirtschaftlichen Kennzahlen niederschlagen werden. Die **Eurozone** insgesamt weist eine ansprechende Konjunkturdynamik aus. Nachdem die Inflationsrate auf die Zielmarke der Notenbank von zwei Prozent gefallen ist, dürfte die EZB ihre Leitzinsen wahrscheinlich noch ein weiteres Mal reduzieren.



Kapitalmarktausblick

Dollar-Schwäche als Performance-Bremse

Zwei Themen stehen dieses Jahr ganz oben auf der Liste, wenn Anleger zur Jahresmitte die Ausrichtung ihres Portfolios überprüfen: Zum einen stellt sich die Frage, welches Kurspotenzial amerikanische und europäische Aktienindizes angesichts im historischen Vergleich hoher Bewertungsmultiplikatoren noch besitzen. Zweitens steht die Frage im Raum, ob die Erträge aus USD-Anlagen auch im zweiten Halbjahr durch eine weitere Abschwächung der amerikanischen Währung geschmälert oder gar aufgezehrt werden.

Die **europäischen Hauptindizes** konnten nach einem starken ersten Quartal zwischen April und Juni nur noch leicht zulegen. Deutlich stärker schnitten die **amerikanischen Indizes** ab, und das, obwohl es nach den Zollankündigungen zwischenzeitlich zu einem Kurseinbruch von rund 15 Prozent kam. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Euro im Quartalsverlauf jedoch rund acht Prozent an Wert. Anleger mit einem Konto in Euro mussten somit erleben, wie die Quartalerträge ihrer Engagements in amerikanischen Aktien teilweise ins Minus abglitten.

Immer wieder heißt es in der Börsenberichterstattung, deutsche und europäische Aktienindizes hätten im bisherigen Jahresverlauf **deutlich besser** als die amerikanischen abgeschnitten. Bei der Einordnung dieser Aussage sollten zwei Faktoren berücksichtigt werden. Zum einen erfolgte die Überperformance gegenüber den US-Indizes zwischen Dezember und Mitte März. Im zweiten Quartal entwickelten sich die Kurse vieler europäischer Börsenindizes eher schwächer als jene in den USA. Zum anderen ging der Kursanstieg der europäischen Indizes mit einem starken Anstieg der Bewertung, also dem Kurs-Gewinn-Verhältnis, einher. Sowohl

die tatsächliche als auch die erwartete Gewinnentwicklung europäischer Unternehmen verläuft bislang eher verhalten. Gemessen an seiner eigenen Historie ist insbesondere der DAX nicht mehr als „günstig“ einzustufen.

Die weitere **Entwicklung des US-Dollars** ist, wie bei Währungen üblich, nur mit großen Unsicherheiten abzuschätzen. Einerseits sprechen die politisch verursachten Belastungsfaktoren (Handelspolitik, Schuldenentwicklung, Unabhängigkeit der Fed) für eine Fortsetzung der Dollar-Schwäche. Andererseits hat der US-Dollar gegenüber einem Korb aus anderen Währungen in den ersten sechs Monaten mit über zehn Prozent so viel an Wert verloren wie seit Aufgabe der Goldbindung Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. In den US-Dollar-Kursen dürfte sich folglich bereits ein großer Anteil der Anlegersorgen widerspiegeln. Außerdem spricht das sehr pessimistische Dollar-Sentiment für eine zumindest vorübergehende Gegenbewegung. Es ist empfehlenswert, eine grundsätzliche Anlagestrategie nicht den Wechselkursschwankungen zu unterwerfen. In Summe betrachtet spricht vieles dafür, an einer **ausgewogenen Mischung** aus amerikanischen und europäischen Aktien festzuhalten.

Im Bereich der deutschen **Wohnimmobilien** bestätigen mittlerweile zahlreiche Datenanbieter eine Aufwärtsentwicklung sowohl bei den Angebotspreisen wie auch bei den Mieten, sowohl im Neubau als auch im Bestand. Der Markt für **Gewerbeimmobilien** belebt sich weiterhin nur langsam. Das Transaktionsvolumen lag im ersten Halbjahr mehr als zehn Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Unser Ansatz

Diversifikation ist unser Fundament

Ein ausgewogenes Risikoprofil setzt eine bestmögliche Streuung der Chancen und Risiken voraus. Im antea Einkommen Global werden neun verschiedene Anlageklassen berücksichtigt, die möglichst wenig miteinander korreliert sind. Dazu gehören die Bereiche: Anleihen (nur solche in Spezialsituationen), Wandelanleihen, Cat-Bonds, Infrastruktur, Wald- und Agrarinvestments, Private Debt, Immobilien, Liquidität und Dividendenaktien.

Unser Aktienuniversum besteht aus Unternehmen mit einem überzeugenden Geschäftsmodell, starker Wettbewerbsposition, langfristig zuverlässig steigenden Erträgen, hoher Substanz, solider Bilanz, hohem Cash Flow, niedriger Verschuldungsquote und vor allem attraktiven und idealerweise historisch stetig steigenden Dividenden. Der Anlagehorizont ist ein längerfristiger. Kurzfristige Kurseinbrüche spielen keine wesentliche Rolle, da diese bei Qualitätsaktien üblicherweise nur temporär wirken. Eine hohe Dividendenrendite ist eine wichtige Grundlage für stetigen Wertzuwachs, sie bietet zudem den Vorteil eines hohen laufenden Zuflusses an die Anleger. Wir sind von unserem

Dividendenmodell und dem daraus resultierenden Aktienportfolio überzeugt: Aus einem wohldefinierten und vorsortierten Universum an Aktien werden die aktuell attraktivsten ausgewählt. Auch nach dem Erwerb werden laufend Informationen zum Marktumfeld eingeholt und stetig mit den Grundüberlegungen, die zum Kauf geführt haben, abgeglichen. Zugleich wird permanent nach neuen Möglichkeiten geschaut. Die im Fondsprofil vorgesehene maximale Aktienquote von 50 Prozent wird zumeist in hohem Maß ausgeschöpft. Eine Reduktion der Gesamtaktienquote wird nur vorgenommen, wenn das Management eine stark negative Einschätzung der Gesamtmarktentwicklung hat. In dem Fall bieten sich auch Absicherungsinstrumente (Futures, Optionen) an, um die effektive Investitionsquote zu senken, wie bereits mehrfach geschehen.

Auch in den anderen Anlageklassen wird fortwährend und langfristig agiert. Da interessante Opportunitäten rar sind, ist ein aufmerksames Beobachten von großer Bedeutung, um bei sich bietenden Möglichkeiten sofort handeln zu können.





Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution

Mehr Ausgewogenheit und Ertragsstabilität

Im zweiten Quartal boten größere Marktkursschwankungen wiederholt Gelegenheiten, Investitionen zu attraktiven Konditionen zu tätigen und Kursgewinne zu realisieren.

Im Bereich der **dividendenstarken Aktien** wurden Positionen in der skandinavischen Nordea Bank, im italienischen Energiekonzern ENEL, im deutschen Energieversorger E.ON und in den Goldminenbetreibern Gold Fields aus Südafrika und Newmont aus den USA reduziert oder glattgestellt. Im Gegenzug wurden Positionen bei den Chemieunternehmen BASF und Evonik sowie bei BB Biotech, einem Schweizer Beteiligungsunternehmen im Biotechnologiesektor, eingegangen beziehungsweise aufgestockt.

Für eine bessere Ausgewogenheit des **Immobilienengagements** wurde eine Umschichtung von Vonovia in LEG Immobilien sowie Covivio, einem Betreiber von Wohn-, Büro- und Gewerbeimmobilien, vorgenommen.

Im Bereich der **Wald- und Agrarinvestments** wurde die Position im amerikanischen Forstunternehmen Weyerhaeuser aufgestockt.

Im Bereich der **Cat Bonds** diente eine Neuaufstellung im Management als Anlass für eine Umschichtung aus dem GAM Star Cat Bond in den Fermat Cat Bond Fonds.

Wie bereits im ersten Quartal gelang es, durch **Devisentermingeschäfte** einen Großteil der Dollarschwäche abzufedern und so die Erträge aus USD-Anlagen zu stabilisieren.

Zur **Kursentwicklung** des antea Einkommen Global trugen im zweiten Quartal vor allem die Anlageklassen Dividendenaktien, Immobilien und Infrastruktur bei. Insgesamt baute der Fonds seinen Kursanstieg in diesem Jahr um zwei auf nunmehr acht Prozent aus.

In der **Vermögensaufteilung** wurde der Anteil der Dividendenaktien signifikant reduziert und die Liquiditätsposition gleichzeitig gestärkt. Der Anteil von Private Debt verringerte sich infolge einer Teilrückzahlung von über 14 auf rund zehn Prozent.

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des antea Einkommen Global und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Die auf den Webseiten der antea ag enthaltenen Informationen richten sich ausschließlich an deutsche Anleger mit Wohnsitz bzw. Sitz in Deutschland. Die enthaltenen Informationen sind nicht zur Veröffentlichung, Nutzung oder Verbreitung an und durch eine Person aus einem anderen Staat bestimmt. Insbesondere sind diese Informationen nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), für Staatsangehörige der USA oder für Personen mit Wohnsitz bzw. Sitz in den USA oder Personen, die für diese handeln, bestimmt. Sofern solche Personen auf die enthaltenen Informationen zugreifen, übernimmt die antea ag keinerlei Gewährleistung dafür, dass die enthaltenen Informationen mit den anwendbaren Bestimmungen des betreffenden Staates übereinstimmen. Die bereitgestellten Inhalte dienen lediglich Informationszwecken. Sie stellen kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Titeln dar. Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um ein Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Verkaufsprospekt und Basisinformationsblatt des antea Einkommen Global sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg. Kapitalverwaltungsgesellschaft: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität, aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung, können dem Verkaufsprospekt auf Seite 218 Kapitel 2.3.11 (Stand: 01. Februar 2025) entnommen werden. info@antea-ag.de | www.antea-ag.de

Factsheet antea Einkommen Global zum 30.06.2025 (WKN: ANTE4U)

antea



Das Konzept

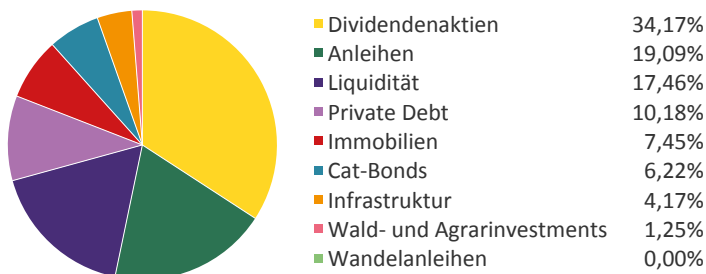
Der antea Einkommen Global hat den Anspruch einer vollständigen ausgewogenen Vermögensverwaltung über einen einzigen Titel. Ziel ist das Erwirtschaften laufender Erträge von jährlich mindestens drei Prozent (für 2025: fünf Prozent) bei gleichzeitig breiter Streuung des Risikos durch eine weite Palette von Anlageklassen.

- Anleihen Spezialsituation
- Cat-Bonds
- Dividendenaktien
- Immobilien
- Infrastruktur
- Liquidität
- Private Debt
- Wald- und Agrarinvestments
- Wandelanleihen

Das Depotmanagement übernimmt Johannes Hirsch und sein erfolgreiches Expertenteam mit jahrzehntelanger Anlageerfahrung.

Die Manager agieren bei den Anlageklassen mit Obergrenzen.

Vermögensaufteilung



Top Ten der aktuell 34 Titel*

Elsinore Credit Inv. Fund	10,17%
Fermat UCITS CAT BOND Fonds	6,21%
Stichting AK Rabobank	4,69%
Leonteq Zert. Palladium 2025	4,27%
RIO TINTO Aktie	3,23%
Aramea Rendite Plus Nachhaltig	3,05%
BayernInvest Subord.-Bond-Fds	2,96%
VINCI S.A.	2,79%
EDP - Energias de Portugal SA	2,77%
BB Biotech AG	2,63%

*Quelle KVG

Monatskommentar

Im Juni wurden die Finanzmärkte vorübergehend durch die militärische Zuspitzung im Mittleren Osten aufgeschreckt. Nachdem die befürchteten Engpässe bei der Rohölversorgung ausblieben, gingen die Anleger schnell wieder zur Tagesordnung über. Im Monatsverlauf legten die maßgeblichen amerikanischen Aktienindizes um etwa fünf Prozent zu, während die meisten europäischen Indizes unter dem Strich auf der Stelle traten. Zwei Vertreter der amerikanischen Zentralbank brachten die Möglichkeit baldiger Leitzinssenkungen ins Spiel, was zusammen mit wiederholten Verbalangriffen Trumps gegen den Notenbankchef Jerome Powell auf dem US-Dollar lastete. Gegenüber dem Euro verlor die amerikanische Währung im Monatsverlauf fast vier Prozent. Im antea Einkommen Global konnten die Auswirkungen des schwachen US-Dollars durch Absicherungsgeschäfte größtenteils aufgefangen werden. Nach dem Wertzuwachs von 0,3 Prozent im Juni schließt der Fonds das erste Halbjahr 2025 mit einem Kursplus von 8,0 Prozent ab. Nach Ablauf des Geschäftsjahres steht für den 8. Juli eine Ausschüttung in Höhe von 2,60 Euro je Anteilsschein an, was einer Rendite von mehr als fünf Prozent entspricht. (Stand: 30. Juni 2025)

Wertentwicklung (brutto) seit Auflage*



Kalenderjahre

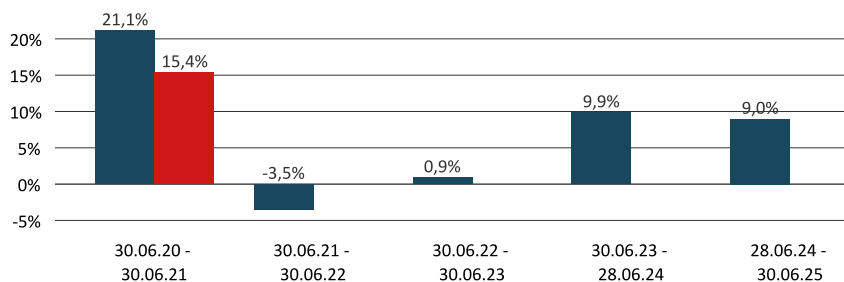
Wertentwicklungen	Ausschüttungen
2025	8,01%
2024	3,63%
2023	5,03%
2022	-5,02%
2021	13,17%
2020	-3,14%
2019	14,84%
2018	-10,66%

Die aufgeführten Ausschüttungen sind bereits in den Wertentwicklungen berücksichtigt.

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltervergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene individuell anfallenden Kosten (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte) wurden nicht berücksichtigt und würden sich negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Modellrechnung: Bei einem Anlagebetrag von 1.000 EUR über eine typische Anlageperiode von 5 Jahren würde sich das Anlageergebnis für den Anleger wie folgt mindern: Am 1. Tag der Anlage durch den Ausgabeaufschlag in Höhe von max. 47,61 EUR (5%), sowie jährlich durch anfallende individuelle Depotkosten. Diese ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Der Referenzindex hat nur informativen Charakter und begründet keine Verpflichtung der Fondsmanager, den Index oder die Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. *Quelle KVG **iShares Core Euro Stoxx 50 ***iShares Euro Corp Bond Large Cap

Wertentwicklung 12-Monats-Zeitraum

- Fonds (netto) unter Berücksichtigung des max. Ausgabeaufschlages von 5%
- Fonds (brutto)



Fondsdaten

WKN / ISIN	ANTE4U / DE000ANTE4U5
Fondswährung	Euro
Rücknahmepreis	€ 50,31
Ausgabeaufschlag	max. 5%
Auflage	07.05.2018
Geschäftsjahr	1. Juli – 30. Juni
Fondsgesellschaft	antea InvAG m.v.K. TGV
Fondstyp	Alternativer Investmentfonds (Offener Publikums-AIF) Teilgesellschaftsvermögen der antea InvAG m.v.K. und TGV
Nachhaltigkeit	Artikel 8 gem. EU-Offenlegungsverordnung, Zielmarkteinstufung: R (PAI-Fonds)
KVG	HANSAINVEST GmbH
Verwahrstelle	DONNER & REUSCHEL AG
Total Expense Ratio	1,88%
Vergütung KVG & Depotbank	0,293%
Verwaltervergütung	1,20%
Erfolgsbezogene Vergütung	keine
Domizil	Deutschland
Mindestanlagesumme	entfällt
Gewinnverwendung	ausschüttend
Einstufung gemäß Investmentsteuergesetz	Mischfonds (= 15% steuerliche Freistellung)
Anlageziele	allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Kenntnisse und Erfahrungen	Anleger mit mindestens erweiterten Kenntnissen und/oder Erfahrungen mit Finanzprodukten (durchschnittliche Kenntnisse)
Finanzielle Verlusttragfähigkeit	Anleger kann Verluste tragen (bis zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals)
Anlagehorizont	mittelfristig (3 – 5 Jahre) langfristig (> 5 Jahre)
Risikokennzahlen	Risikoklasse gem. SRI (Summary Risk Indicator) 3 bei einer Skala von 1 (niedriges Risiko) bis 7 (höheres Risiko).

Ausführliche Hinweise hierzu im kostenfreien Verkaufsprospekt. Der Fonds eignet sich für risikobewusste Anleger mit einem mittel- und langfristigen Anlagehorizont.

Rechtliche Hinweise – Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des antea-Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Dieses Datenblatt dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Es ist auch kein Angebot zum Erwerb des Fonds, sondern dient ausschließlich der Information. Verkaufsprospekt und Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) des antea Einkommen Global sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg. Sie stehen unter: <https://www.antea-ag.de/investmentfonds/antea-einkommen-global/fondsdaten/> zum Download bereit. Kapitalverwaltungsgesellschaft: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder nicht in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein. Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität, aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung, können dem Verkaufsprospekt auf Seite 218 Kapitel 2.3.11 (Stand: 01. Februar 2025) entnommen werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass Anteile an einem Investmentvermögen und nicht dessen Vermögensgegenstände erworben werden. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungs- oder Depotbankgebühren).

12-Monatszeiträume

28.06.24 - 30.06.25	8,96%
30.06.23 - 28.06.24	9,85%
30.06.22 - 30.06.23	0,90%
30.06.21 - 30.06.22	-3,54%
30.06.20 - 30.06.21	21,14%
28.06.19 - 30.06.20	-9,13%
29.06.18 - 28.06.19	-0,73%
07.05.18 - 29.06.18	-1,36%

Kumulierte Wertentwicklung

in 2025	8,01%
3 Jahre	20,77%
5 Jahre	41,12%
seit Auflage	25,57%
Volatilität 1 Jahr	6,64%
Volatilität 3 Jahre	6,06%

Chancen

- laufende Erträge
- reduzierte Risiken durch hohe Diversifikation
- mittel- und langfristig gute Renditen
- erfolgreiches Expertenteam mit jahrzehntelanger Anlageerfahrung
- kontinuierliche Betreuung und Anpassung des Fonds an neueste Entwicklungen

Risiken

- für kurzfristige Zeiträume ungeeignet
- Fehlinvestitionen sind nicht ausgeschlossen
- Schwankungen bei Börsen- und Wechselkursen
- politische, strukturelle und rechtliche Risiken in den Schwellenländern
- vergangene Gewinne und Ausschüttungen sind keine Garantie für eine künftige positive Entwicklung

Kontakt

antea ag
Neuer Wall 72
20354 Hamburg
Tel. 040 – 36 15 71 71
Fax 040 – 36 15 71 61
info@antea-ag.de
www.antea-ag.de

